

Artikel Kleine Zeitung 11. September 2013

Im Vordergrund soll immer das Kind sein

Kinderschutzzentrum Oberes Murtal in Knittelfeld: Seit 15 Jahren betreut das Team Hilfesuchende. 843 Menschen waren es allein im Vorjahr. Neue Angebote gibt es speziell für Eltern.



Foto © Oberrainer

Zwei aus einem starken Team gestern im Kinderschutzzentrum Oberes Murtal in Knittelfeld: Leiterin Ilma Moser (links) mit Sekretärin Hildegard Freitag. Insgesamt arbeiten sieben Beraterinnen zum Wohle Hilfe suchender Menschen

Die Daseinsberechtigung dieser Institution rechtfertigt sich allein durch ihr langes Bestehen, ihre steigende Inanspruchnahme. Zugleich ist es traurig, dass es dergleichen überhaupt geben muss - eine Nichtexistenz aber würde am Missstand gesellschaftlicher Realität nichts ändern: Kinderschutzzentrum Oberes Murtal. Ilma Moser, fast seit Geburtsstunde als Leiterin unermüdliche Kraft, zieht nach 15 Jahren Bilanz.

Eine Zahl vorweg: Mit 395 "Fällen" hatte es das Team im Vorjahr zu tun, betroffen waren 843 Menschen, die therapeutisch und beratend betreut wurden. Und Moser sieht: "Heuer werden wir mehr als 400 Fälle haben." Jeder Fall eine eigene Geschichte, Schicksale werden nicht am Fließband produziert. Individuelle Arbeit also ist oberstes Gebot wie maximale Flexibilität - Krisen halten sich nicht an Dienstzeiten. "Besteht massiver Bedarf, kommen Klienten sofort dran. Bei einer Krise kann man nicht warten", betont Moser.

Liebesentzug

Was aber ist eine Krise? Vom Tod eines Elternteiles bei einem Verkehrsunfall bis zum Liebesentzug ist das Spektrum grausam breit. Schwerpunkt: alle Formen der Gewalt, von körperlicher über psychischer und sexueller bis zur Vernachlässigung.

Seit heuer bietet das in Knittelfeld angesiedelte Kinderschutzzentrum mit Zweigstellen in Murau und Bruck Neues: Bei der Elternberatung im Falle einer einvernehmlichen Scheidung geht es um Aufklärung, ehe der Gang zum Richter angetreten wird. Weil das Kind immer leidet. Moser: "Es geht um genaues Hinschauen, darum, sich Zeit für das Kind zu nehmen. Es soll immer im Vordergrund stehen."

"Elterncoaching" kümmert sich um Ratschläge für eine bestmögliche Erziehung, und beim "Expertencoaching" können Fachleute vom Lehrer bis zur Sozialarbeiterin bei Bedarf Beratung in Anspruch nehmen.

Vereinsamung

Die Entwicklungen der Gesellschaft machen vor dem Kinderschutzzentrum nicht Halt. Moser registriert ein starkes Zunehmen von Vereinsamung - nicht zuletzt bedingt durch soziale Netzwerke. "Viele sogenannte Freunde meinen, alle möglichen Kontakte zu haben, aber es handelt sich um eine Scheinwelt." Welche, siehe Cyber-Mobbing, böse Auswirkungen haben kann.

Hier ergeht der Appell natürlich auch an die Eltern, genauer hinzuschauen. Dinge zu unternehmen, damit sich junge Leute als wertvolles Mitglied der Gesellschaft empfinden. Am besten bei den Kleinen beginnen - weil einen 15-Jährigen, für den Realitätsflucht vor Computer und Fernseher gang und gäbe ist, ein Waldspaziergang eher wenig kratzen wird.

Erfolgserebnisse gibt es. Sie halten die Motivation an der kräfteaubenden Arbeit aufrecht, bei der sich oft abscheuliche Abgründe auftun. Moser blickt mit Stolz auf ihr Team, derzeit sieben Beraterinnen, eine Sekretärin, eine Reinigungsdame stark. Beinahe alle von Anfang an dabei. Wichtig bei dieser in dieser Branche doch ungewöhnlich geringen Fluktuation ist das Wahren der eigenen Grenzen, die eigene "Psychohygiene". Bedingung also für weitere effiziente Hilfeleistung.

BETTINA OBERRAINER

Kommentar



[Mit Herzblut](#) von BETTINA OBERRAINER

Mit Herzblut

Im dritten Stock der Herrengasse 23 in Knittelfeld. In den Stockwerken darunter bekannte gastronomische Adressen der Stadt. Wo Menschen üblicherweise hingehen, um kurz durchzuschmaufen, sich für den weiteren Verlauf des Tages zu stärken, zu feiern oder einfach um Pause zu machen. Nach ganz oben kommt man barrierefrei. Das Leben der Menschen, die dorthin gehen, verläuft alles andere als barrierefrei: Kinderschutzzentrum Oberes Murtal.

Seit 15 Jahren existiert diese Institution, die es bedauerlicherweise und zum Glück zugleich gibt. Seit 15 Jahren finden dort gequälte Seelen und missbrauchte Lebewesen professionelle Hilfe, kostenlos und anonym. Kinder, Jugendliche, Familien.

Ungewöhnlich, von Beginn an ist nahezu dasselbe Team im Einsatz. Unter seiner Leiterin Ilma Moser, unterstützt von der öffentlichen Hand, hält es die Institution am Leben - mitunter auch keine barrierefreie Mission. Moser ist mit Herzblut dabei, sagt sie. Eine Eigenschaft, die sich mit Geld nicht aufwiegen lässt.

Sie erreichen die Autorin unter

bettina.oberrainer@kleinezeitung.at

FAKTEN

Das Kinderschutzzentrum Oberes Murtal ist ein Beratungszentrum für Kinder, Jugendliche und Familien. Primäre Aufgaben: Beratung, Psychotherapie, Krisenintervention. Individuelle Lösungsmodelle. Onlineberatung, Krisentelefon, Psychosoziale Prozessbegleitung, Elterncoaching, Besuchsbegleitung, Präventionsaktivität, Fachbibliothek.

Alle Angebote sind kostenlos und anonym.

Zuständig für die Bezirke Murtal, Murau, Leoben, Bruck an der Mur. Zentrale in Knittelfeld (barrierefrei), Herrengasse 23/3, Tel. (03512) 75 741. Mo-Frei, 9-13 Uhr, Di 9-17 Uhr und nach Vereinbarung. Zweigstellen in Murau und Bruck.

Krisentelefon 0664-80 553- 70, 71, 72 oder 73 www.kinderschutzzentrum.net

Unterstützt von Bund, Land, Sozialhilfeverbände, Bildungsnetzwerk. Spendenkonto: Raiffeisenbank Knittelfeld, Konto- Nr. 100.042.507